

Es ist Freitagnachmittag und ich kam gerade von der Arbeit nach Hause. Die Kaffeemaschine war schnell angeworfen und etwas zu Essen war auch gemacht. Ich wollte erstmal ein wenig ausspannen, dabei den frisch dufteten Kaffee schlürfen und essen. Dazu wurde schnell noch der PC hochgefahren, um mir ein wenig die Zeit zu vertreiben, während ich esse und trinke. Ich meldete mich im Chat an und nach wenigen Augenblicken blinkte es auf. „Hallo, dein Profil gefällt mir“, war zu lesen. Ich rieb mir verwundert die Augen. Konnte das sein? Mal jemand, der nicht 500 km entfernt wohnte, sondern quasi gleich um die Ecke. Interessiert sah ich mir sein Profil an. Er hatte nur zwei Pics im Profil, davon keins mit Face. Sein Körper war sehr gut gebaut und er trug auf den Pics Jeans. „Grüß dich, sieht lecker aus, was ich da sehe“, schrieb ich zurück. Mal schauen, was der Kerl so mag, wenn es wieder „Blümchen-Sex“ ist, dann wird es wohl nichts mit einem Treffen, dachte ich mir. „Du magst es Dirty?“ kam zurück. „Ja, sehr gern, du auch?“ entgegnete ich. Jetzt war ich auf die Antwort gespannt. Nach mehr als einer Minute blinkte es wieder „ich auch, sehr gern sogar“, war zu lesen. Wow, dachte ich mir, kann das sein? Mal schauen, ob er anbeißt. „Lust, was gemeinsam zu machen?“ Ein paar Augenblicke später seine Antwort „Ja, ich suche für heute Abend, geht das bei dir?“ Ich hatte zwar sein Face noch nicht gesehen, aber sein Körper war schon interessant genug, wenn es seine Bilder sein sollten. „Ja, gern, kannst vorbeikommen, wenn es dir passt, oder wollen wir uns bei dir treffen?“ - „Sehr gern bei dir, gibst du mir deine Addi?“ Natürlich konnte er meine Adresse bekommen. Wir verabredeten uns also für in 90 Minuten später. Das gab mir Zeit, die Wohnung noch ein wenig vorzubereiten. Er schickte mir eine SMS, dass er losfahre und fragte, ob er was mitbringen solle. Ich schrieb zurück, dass er zum rumsauen geeignete Klamotten mitbringen kann.

Gegen 19 Uhr klingelte es. Ich war aufgeregt. Wie wird er wohl wirklich aussehen? Eine Minute später war er die Treppe rauf und stand vor meiner Tür. Ich öffnete. Vor mir stand ein Kerl, ca. 1,80 m groß, dunkelblonde kurze Haare, etwa Mitte 30 vom Alter. Er hatte Jeans an, eine kleine Tasche über die Schulter geworfen und schaute verlegen nach unten. „Hallo, ich bin Micha, komm rein.“ Er hob den Blick von unten nach oben, musterte mich zögernd und ein Lächeln huschte in sein Gesicht. Unsere Augen trafen sich und er entgegnete „Hi, ich bin Sven.“ Langsam kam er rein, schaute sich vorsichtig um, stellte seine Tasche in den Flur und blickte mich an. „Schön, dass es geklappt hat. Machst du so was öfter?“ - „Leider nein, so viele Dates habe ich nicht, dass hier ein ständiges Ein- und Ausgehen wäre.“ - „Mhhh, und versaut? Bist du das oft?“ Ich lächelte „ab und zu schon, kommt drauf an was du unter versaut verstehst.“ Er schaute verlegen nach unten, hatte seine Hände in den Hosentaschen vergraben und traute sich nicht, mir zu antworten, auch wenn ich erkannte, da wuchs gerade sein Penis zu einem Ständer an „Komm erstmal rein, du hast sicher Durst und Hunger. Wir können uns in der Küche unterhalten.“ Langsam folgte er mir in die Küche und setzte sich an den Tisch. Ich stellte was zum Futtern auf den Tisch. - Dabei beobachtete er mich die ganze Zeit mit extrem wachen Augen und ab und zu huschte ein Lächeln über sein Gesicht. „OK, dann leg ich eben mal vor. Ich mag NS und Scat, gern auch MUD und rumsauen mit Lebensmitteln. Alles sehr gern in geilen Klamotten, einiges gern auch Nackt. Grenzen sind für mich Schmerzen, bleibende Schäden und unsafe. Natürlich mag ich auch Lecken, Blasen und Ficken. Wenns passt, dann schmier ich gern auch versaut rum. FF mag ich nicht so.“ Sein Blick kam hoch und er lächelte breit. „Du saust gern in Klamotten rum?“ - „Ja, sehr gern, du auch?“ Sven taute langsam auf „Ja, das ist ein Traum von mir, mal mit jemandem in Klamotten rumzusauen. Bisher hab ich das immer nur Zuhause allein gemacht.“ - „Und was magst du da am liebsten?“ Seine Augen begannen zu glänzen, offensichtlich gefiel ihm die Richtung des Gesprächs. „Na ja, was ich

nicht mag, sind wochenlang getragene Klamotten oder x-mal verpisste Klamotten. Das ist immer so Assi, wenn die Kerle schon stinkend und in abgefuckten Klamotten beginnen. Alter Schweiß und getrocknete Pisse sind nicht so mein Ding. Am liebsten mag ich mit sauberen und ordentlichen Klamotten beginnen und dann darf es richtig siffig werden. Wie weit ich gehe, hängt von der Geilheit ab.“ Ich grinste über das ganze Gesicht. „Und in welchen Klamotten machst du es am liebsten?“ Sven ließ es sich schmecken und antwortete sofort „sie sollten geil sitzen. Ich mag enge Jeans, Army, Gummi und Sportswear.“ - „Und was hast du heute mitgebracht?“ - „Lass dich überraschen, ich zieh mich gleich um.“ Wir rauchten nach dem Essen noch gemütlich ne Zigarette, prosteten uns mit Bier zu und musterten uns die ganze Zeit von oben nach unten.

Sven stand auf, ging zu seiner Tasche im Flur und zog seine Jeans und sein T-Shirt aus. Dann öffnete er seine Tasche und hervor kam ein glänzend blauer neuer Adidas-Trainingsanzug. „Den habe ich mir heute gekauft, und wenn ich mich nicht mit dir getroffen hätte, dann wäre er heute Abend bei mir zu Hause dran gewesen. Die Hose sitzt so geil und glänzt so pervers stark, da muss ich mir heute auf jeden Fall reinscheißen. Hab den Darm schon randvoll, das muß bald raus...“ - In meiner Gegenwart zog er sich jetzt vollkommen aus, so dass ich mal seinen makellosen Körper bewundern konnte. Da er keine Unterhose getragen hatte, konnte ich jetzt auch den prallen Hoden und den Penis dazu sehen. Das der gerade nicht schlaff herunter hing, sondern sich etwas aufgerichtet hatte, das sahen wir beide mit einen grinsen. - Er zog einen blauen Adidas-Short an, darüber die Trainingshose, die Hosenbeine steckte er in die weißen Strümpfe, oben zog er sich ein dunkelblaues T-Shirt an und darüber die glänzende Trainingsjacke. Als er fertig war, schaute er sich im Garderobenspiegel an. Korrigierte den Sitz der Hose, steckte beide Hände in die Hosentaschen und postierte sich breitbeinig vor mir „Na, gefall ich dir so?“ Mir verschlug es fast den Atem, so geil sah er in den Klamotten aus. Besonders gefiel es mir, dass sein Penis so deutlich vorne die Hose beult. Ob er jetzt alleine wegen dieser Klamotten einen Steifen bekommen hat, das war gerade nicht so wichtig. Er war jetzt geil und hat Lust auf mehr Sauereien damit... - „Moment, ich hole mal was aus dem Schrank, das dürfte dir auch gefallen.“ Ich verschwand kurz im Schlafzimmer, griff mir die silberne (noch fast neue) glänzende Trainingshose, für darunter eine silberne Lycra-Lauftight und oben rum ne weiße Trainingsjacke und ein weißes T-Shirt. So „bewaffnet“ erschien ich wieder im Wohnzimmer. Sven grinste breit, als er die Klamotten sah. Auch ich zog mich in seiner Gegenwart um, und auch er bewunderte meinen Körper, als ich kurzzeitig nackt war. Nackt zu sein, ist zwar auch schön, aber wir beide lieben es mehr, wenn man was an hat... - Sven stand immer noch mit beiden Händen in den Hosentaschen vor mir, und seine fette Beule war allerdings auch nicht zu übersehen. „Du hast doch nicht etwa schon nen Steifen?“ Sven schaute leicht verlegen „Doch, er ist knüppelhart.“ Wir standen uns so angezogen gegenüber. Sven schaute mit einem schüchternen Blick und gesenktem Kopf zögernd zu mir auf und kam einen Schritt auf mich zu. Wir trafen uns und nahmen uns beide gegenseitig in die Arme. Der Stoff seines glänzenden Trainingsanzuges war ganz sanft und weich, sein Knackarsch zeichnete geile Rundungen in der Hose. Seine Beule war deutlich zu spüren, als wir uns berührten und es knisterte sogar etwas, als wären wir statisch aufgeladen...

Unsere Köpfe waren nur noch wenige Zentimeter voneinander entfernt, unsere Augen trafen sich und wir konnten beide nicht anders. Wir küssten uns wild und innig. Dabei wanderten unsere Hände über den geilen Stoff und ertasteten die Körperformen. - Nach diesem innigen Moment standen wir uns beide gegenüber, grinsten breit und schauten anerkennend. „Saugeil siehst du aus“, sagte ich zu Sven. „Du bist das geilste, was ich in Sportswear bisher so vor mir hatte“, entgegnete Sven. Wir hatten beide unsere Hände in den Hosentaschen und liefen bewusst

leicht prollig mit gegrätschten Beinen in die Küche umher. Sven lief hinter mir und sagte „Eyh Micha, lass uns Bier trinken und immer wieder was futtern und wenn der Druck stark genug ist, dann lass uns einfach ohne Kommentar in die Klamotten pissen und scheißen.“ Ich bestätigte ihm, das ich am Morgen auch nicht zum abdrücken gekommen war und somit mein Darm auch mehr als voll ist. Wir setzten uns also noch mal in die Küche und ließen es uns ein zweites Mal ausgiebig schmecken und jeder hatte bald auch seine dritte Flasche Bier. - Dabei unterhielten wir uns über geile Erlebnisse, die wir bisher mit rumsauen hatten. Und zwischendurch kneten wir beide uns hier sitzend unsere halbsteifen Schwänze in den Trainingshosen und strichen uns aufreizend über den glänzenden Stoff, immer so, das der anderen sehen konnte, was sich in der Hose des anderen tut. Als wir genug gefuttert hatten und unsere Mägen mehr als voll sind, meinte ich zu ihm „lass uns ein Video schauen.“ Sven nickte und suchte sich eine DVD aus. Derweil hatte ich die ausgeklappte Couch mit einem riesigen Gummi-Laken überzogen und wir legten uns beide zum schauen hin. Dabei lag Sven vor mir, so dass ich mit ihm quasi in die Löffelchen-Stellung gehen konnte. Er duftete lecker. Nicht etwa nach Deo oder Parfüm, nein, sein Körpergeruch war leicht würzig, aber nicht so scharf stinkend. Ich strich mit meiner Nase an seinem Genick hoch bis in seine Haare. Er stöhnte leicht auf, drehte den Kopf über seine Schulter, so dass sich unsere Lippen berühren konnten. Seine rechte Hand strich über meine Oberschenkel zu meiner Beule, wo halbsteif mein Penis war, und unsere Zungenspitzen berührten sich ganz sanft. Sein Atem war astrein, leicht nach Bier und wir züngelten einige Sekunden. Sven stöhnte leicht auf und seufzte danach ganz tief und zufrieden. „Na, passiert bei dir etwa was?“ fragte ich. „Nein, es ist nur so geil, hier mit dir zu liegen“, entgegnete Sven. Ich bestätigte es, da ich es genauso sehe wie er und schmusten noch ein wenig weiter...

Minuten lagen wir eng aneinander, tranken nebenbei weiter Bier und schauten die DVD. Bei mir war der Pissdruck extrem gestiegen, das Bier wirkte und meine Blase war zum bersten voll. Ich rutschte ein kleines Stück nach vorne, so dass meine Beule eng an seinem Arsch anlag und begann mich zu entspannen. Sven ahnte davon nichts, was ich gerade vorhabe. Er kam mir sogar noch ein Stück entgegen und rieb mit Absicht seinen Po gegen meine Vorderseite. Das reichte als Auslöser... - erst kamen nur ein paar Tropfen, doch dann begann das Rinnsal zu fließen. Mir lief die Pisse in die Hose. Da der Stoff kaum Nässe aufnimmt, ran das meiste gleich durch und da wir beide auf der Couch lagen, sammelte sich das warme Gelb in der Kuhle, so dass auch Sven im Nassen lag. Wie schon alles bei mir abgelaufen war, drehte Sven seinen Kopf zu mir und grinste „Ey, du Sau, ich liege im Nassen, obwohl ich nicht gepisst hab. Warst du das?“ - „Jep, ich konnte es nicht mehr halten, Sorry“, grinste ich zurück. „Geil, lass mich mal kurz auf den Bauch legen.“ Sven drehte sich auf den Bauch, damit seine Trainingshose vorn komplett nass wird. Nach wenigen Sekunden wechselt er zurück in die Seitenlage und presst seinen Arsch wieder fest an meine Beule. Er dreht den Kopf zu mir, unsere Lippen berühren sich und wir küssen uns. In dem Moment nimmt meine Nase einen strengen Geruch war und durch die Finger meiner Hand, die vorne auf seiner Beule liegt, rinnt es warm. Sein Kopf weicht einige Zentimeter zurück und seine Augen glänzen. „Ich bin grad ne Drecksau“, flüstert er „ich piss und schieß mir in meine Glanz-Trainingshose“. Aus den Augenwinkeln kullerten ein paar Tränen. „Warum weinst du?“ - „Weil es so unglaublich geil ist. Ich liege hier mit dir und ein Traum von mir geht grade in Erfüllung. Einfach daliegen und hemmungslos in die Hose machen.“ Meine Hand wechselt von seiner Beule zu seinem Arsch. Und tatsächlich, in seiner Kimme hängt spürbar eine fette weiche Beule. Er hat den ganzen Haufen in seine Adidas-Short gedrückt. Ich erhöhe leicht den Druck mit meinen Fingern, so dass sich der Haufen in seiner Kimme verteilt. Sven stöhnt auf „Ja, verschmiere es mir bis vor an die Eier.“ Gern komme ich seinem Wunsch nach und nehme die ganze Handfläche zum reiben. Seine Arschbacken und sein Sack dürften mittlerweile komplett in der braunen Masse versunken sein.

Auch bei mir meldet sich der Druck unnachgiebig auf der Rosette. Da ich im Liegen nicht so gut abdrücken kann, erhebe ich mich auf meine Knie. Sven schaut mich an und er weiß, was ich vorhabe. Er legt sich auf den Rücken und deutet mir, mich rücklings über ihn zu setzen. Meine Knie befinden sich Sekunden später auf der Höhe seiner Taille und wenn ich meinen Arsch jetzt absenke, dann sitze ich auf seiner geilten Fresse. Plötzlich spüre ich seine Hände in meiner Hüfte und er zieht mich zu sich herab. Jetzt sitze ich auf seiner Fresse und spüre, wie er gierig mit seiner Zunge in meiner Kimme leckt. Er stöhnt auf „Bitte, Micha, tu es jetzt. Scheiß dir in die Trainingshose und lass es mich spüren, wie es kommt.“ Ich entspanne mich und langsam öffnet sich mein Loch. Eine gut geformte Wurst verlässt sanft gleitend meine Rosette und sucht sich ihren Platz in meiner Lauftight. Svens Zunge dirigiert die Wurst direkt in meine Kimme und drückt sie dort fest. Nach der ersten Wurst kommt aber noch der größte Teil nach. Schier endlos spüre ich, wie sich die braune Masse langsam aus dem Loch bewegt und in meine Kimme quillt. Wie wild massiert Sven mit seiner Zunge meinen Trainings-Hosenarsch und stöhnt. Ich erhöhe den Druck auf meine Rosette, um auch noch das letzte rauszupressen und senke dabei meinen Arsch immer mehr auf Svens Gesicht. Ich sitze fast mit meinem vollen Gewicht auf seinem Face, aber er ist immer noch wie wild mit seiner Zunge am Werk. Da ich auf jeden Fall verhindern möchte, dass wir jetzt schon abspritzen, entlaste ich den Druck und hebe meinen Arsch wieder an. Ich merkte, Sven ist mit einer Hand an seine Schwanzbeule gegangen und bearbeitet sich seinen Harten darin ab. Ich stoppe sie, was er sich widerwillig gefallen lässt. Ich drehe mich herum und lasse mich frontal auf ihn fallen, so dass sich unsere Lippen sofort berühren. Innig und wild küssen wir uns. „Oh Mann, du Sau, das ist ja schweinegeil. Mir ist schon reichlich Vorsaft in die Hose gegangen. Hättest du mich nicht unterbrochen, dann wärs mir bekommen...“ stöhnt Sven. Ich mußte ihm sogar zustimmen, dass er es mir ähnlich ergeht. Auch mir wärs fast gekommen...

Doch der Abend sollte jetzt noch nicht zu ende gehen. - Wir erheben uns beide von der Couch. Wie Sven steht, sieht man es erstmal richtig, sein blauer Trainingsanzug ist fast komplett nass. Nur an den Innenseiten seiner Beine ist er noch glänzend hellblau, ansonsten zeichnen sich überall die dunklen Bereiche ab. Sven watschelt breitbeinig vor den Garderobenspiegel und begutachtet sich. An seiner Kimme hat sich schon sichtbar ein brauner Fleck gebildet. Auch ich bin fast komplett nass und am Arsch bis hinunter zu den Oberschenkeln bin ich sichtbar braun. Sven lacht „Wow, was sind wir doch Dreckschweine, sieht das geil aus. Am liebsten würde ich so ne Weile rumlaufen, vielleicht sogar mal draußen...“ - „Wenn du das willst, dann machen wir das einfach“, grinste ich ihn an. „Hey, das hatte ich doch nur so gesagt, wie willst du das denn machen? Wir sehen jetzt schon aus wie Schweine und stinken.“ - „Lass uns einfach Adidas-Regenhosen und Bomberjacken drüberziehen und einen Spaziergang machen.“ Svens Augen wurden ganz groß. „Echt, würdest du das machen?“ - „Klar, draußen ist schon fast komplett dunkel, das würde schon gehen.“ - Mehr dann im nächsten Teil.